

Schiffahrt, Verlag, Drucker in Halle, G. Straußbachstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31
Tel. Nr. 5462, Geschäftsstellen: Kleinrückertstr. 6, Waisenhausring 1, Wilmbergstr. 10.
Im Halle'scher Gesamt-Verlag befindet sich Anpruch auf Zeitung und Zeitungsergänzung.



Monatlicher Bezugspreis mit Anhalt-Beilage 1,85 RM, und 0,95 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. Abbestellungspreis 0,15 RM. pro mm. Die Postabgabe 0,90 RM. pro mm. Verlagsort: Halle. Postfachamt Amt Leipzig 225 14.

87. Jahrgang Halle (Saale) Freitag, 1. April 1932 Nummer 76

Donaufonferenz Mitte nächster Woche.

Das neue Harzburg.

Das Londoner Auswärtige Amt teilt mit, daß die Zusammenkunft der Vertreter der vier an der Donaufonferenz interessierten Großmächte Mitte nächster Woche stattfinden werde, und zwar entweder am Mittwoch oder am Donnerstag. Der französische und der italienische Botschafter, die am Donnerstag im Außenministerium vorpräsent, geben das Einverständnis ihrer Regierungen bereits übermitteln.

Umfassende Vorbereitungen Tardieus

Aus Paris wird gemeldet: Wie in politischen Kreisen erklärt wird, dürfte in London mindestens ebenfalls von der Kriegsgesandten- und Tributfrage wie von wirtschaftlichen Donaubund die Rede sein. Wie ernst die Vorbereitungen hier genommen werden, ergibt sich auch schon daraus, daß der Ministerpräsident und Außenminister Tardieu sich nicht nur von seinem Finanzminister Flanbin, sondern auch von einer ganzen Reihe lediglicher Mitarbeiter und hervorzuhebender Finanzfachverständlicher begleitet läßt. Während Tardieu am Dienstag früh wieder in Paris eintrifft, dürfte Flanbin und die Finanzfachverständlichen die ganze Woche über in London bleiben, um die eingeleiteten Verhandlungen fortzuführen. Die Arbeitsleistung zwischen den beiden französischen Ministern ist so beachtlich, daß Tardieu in erster Linie die Vorbereitungen über das Donauproblem und die Murrungsfrage übernimmt, während Flanbin die Einzelheiten für die künftigen Tributkonferenzen beibringt und vorbereitet. Schließlich soll Flanbin auch an der Südbankkonferenz teilnehmen.

Kumünien gegen den Tardieuplan.

Aus Bukarest wird gemeldet: Mit dem nächsten Sprach Finanzminister Argetoanu zum ersten Male ausführlich in der Kammer über den Tardieuplan. Zunächst müßten sich die Getreide einführenden Länder einigen, bevor die Ausführenden Erklärung abgeben können. Ehe in dieser Hinsicht nicht gearbeitet worden ist, müßte Rumänien weiter schweigen. — Die Erklärung bedeutet eine bemerkenswerte Abgabe an Frankreichs Donaupläne — die die Getreide einführenden Länder Deutschland und Italien ausschalten wollten — und eine Zustimmung zu der englisch-deutsch-italienischen Auffassung.

Von Dr. A. Sauerberg, M. d. R.

Der Anstich zu den Preußenwahlen, den der Führer der Deutschnationalen mit seinem Vorschlag zur nationalen Sammlungen gemacht hat, legt er mit den nachstehenden Betrachtungen über das neue Harzburg der deutsch-nationalen politischen Arbeit fort. Nationalpolitischen haben mir allerlei Großheiten gelaugt, weil ich zur zweiten Reichspräsidentenwahl nicht die Barole Dittler ausgegeben habe. Der „Anstich“ des Herrn Godebski redet von Nationalität gegenüber der nationalen Arbeit, von Preußens Treuepflichten, Eintreten für das Schicksal, Unparteilichkeit, Eigenliebe, Parteigeist usw. usw. Ich habe keine Veranlassung, mich gegen solche Redensarten zu verteidigen. Wenn Leben und meine Politik liegen zu klar vor den Augen der arbeitenden Volksschicht, als daß es eines Wortes der Juridik bedürfte.

Ein Londoner Demerit.

Das Londoner Heuter-Büro ist offiziell ermächtigt worden, die im „Daily Herald“ veröffentlichte Meldung zu demontieren, wonach die britische Regierung bei der Kaufmann Konferenz lediglich ein neues Moratorium vorschlagen werde.

Die englisch-französischen Donaugenüge.

In ihren Kommentaren zu der Biermachtfonferenz weist die englische Presse auf die Gegenläufigkeit der englischen und der französischen Auffassung hin. Allgemein stimmt man darin überein, daß die Gefahr

Erste Lage der Donaufonferenz.

Aus Genf wird gemeldet: Der Generalsekretär des Völkerverbundes hat nach Brüssel telegraphisch dem Präsidenten des Völkerverbundes am 12. April einbezogen. Der Bericht geht auf den Bericht des Finanzausschusses des Völkerverbundes zurück, in dem auf die außerordentlich ernste Situation der Donaufonferenz hingewiesen wird.

Wölkerverbund am 12. April.

Es kommt mir selbstverständlich nicht darauf an, ob der eine oder andere von uns am 12. April in Berlin sein wird, sondern nicht, dem das ist praktisch gleichgültig, weil die Mehrheit für Dönnberg sicher ist. — Aber der normale Verlust, auch diese feilschende Taktik anzurechnen, ist nach meiner Auffassung ein außerordentliches. Jeder Parteiführer muß wissen, wieweit er Geld und Gut bei den verschiedenen Werten des Spiels einzuheben hat. Darüber kann niemand dem anderen Vorwürfen machen. Vor allem kann niemand, wenn ihm eine Niederlage bevorsteht, sich weigern, das er sich freundlich an dieser Niederlage beteiligen soll.

Bränning soll nach London kommen.

Die konservative „Londoner Morningpost“ meldet: Macdonald hat eine ausführliche Mitteilung an die deutsche Regierung gerichtet, die die Ansicht, daß die Donaufonferenz mit Tardieu Bindungen für die Wächtigkonferenz festlegen solle, widerlegt. Macdonald spricht den Wunsch aus, daß der deutsche Kanzler verhältnismäßig nach London kommen möge.

Gegen das veraltete Bündnisystem.

Bedeutungsvolle Rede des Pariser englischen Botschafters.

Der englische Botschafter in Paris, Lord Curzon, hielt am 27. März, das die englisch-amerikanische Presse in Paris ihm zu Ehren veranstaltete, eine Rede, in der er sich gegen das veraltete Bündnisystem aussprach und sich für eine internationale Zusammenarbeit einsetzte. Während seiner Vortragsdiplomatischen Laufbahn sei er zu der Überzeugung gekommen, daß die Welt heute für ein Bündnisystem zu klein sei. Nur eine allgemeine Zusammenarbeit und ein besseres Verständnis der verschiedenen Völker, die die einzelnen Staaten beschäftigen, könne dieses veraltete System ersetzen. Der Krieg habe gezeigt, daß die Welt ein Dorf sei, und daß man nicht darauf hoffen könne, aus dem Unglück seines Nachbarn Nutzen zu ziehen. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen den einzelnen Staaten sei heute eine Tatsache, mit der man rechnen müsse.

Die Landvolkpartei und Hugenberg

Aus Berlin verlanet: Die weiteren Erklärungen des deutschnationalen Parteiführers Hugenberg haben anerkennend die Stellungnahme der Landvolkpartei zu dem Vorschlag einer Völkergemeinschaft der bürgerlichen Mitte günstig beeinflusst. Die Aufstellung in führenden Kreisen der Landvolkpartei geht heute dahin, daß eine Veranschaulichung für die Aufnahme von Verhandlungen die Anerkennung der Gleichwertigkeit der Vertragsparteien sein müßte. Nach den weiteren Erklärungen Hugenberg's sei andererseits nicht mehr beabsichtigt, die Einigen Kandidaten der sich anschließenden Parteien zu Kandidaten der Deutschnationalen Volkspartei zu machen. Vor allem aber müßten die Deutschnationalen die parlamentarischen Aufgaben und die bürgerlichen Mittelpartei als gleichwertige Vertragspartner anerkennen.

Amerikanische Vergeltungsmaßnahmen gegen Frankreichs Handelspolitik?

Die amerikanische Handelskammer in Paris beschloß, den amerikanischen Staatspräsidenten aufzufordern, entsprechende Vergeltungsmaßnahmen gegen die Kontingentierungspolitik der französischen Regierung zu treffen. In der Ansprache wurde auf die hoffnungslose Lage des amerikanischen Handels in Frankreich hingewiesen. Die Verschärfung der Kontingentierung und der Vorkauf der französischen Regierung, der dieser Kontingentierung nicht erfindende Preis geben unterliehe die Einfuhr amerikanischer Waren nach Frankreich fast vollkommen.

Keine Veröffentlichung des in Preußen beschlagnahmten SM-Materials.

Aus Berlin wird gemeldet: Entgegen anderslautenden Pressemeldungen wird von zuständiger Stelle erklärt, daß eine Veröffentlichung von Schriftstücken des beschlagnahmten SM-Materials nicht beabsichtigt sei. Dieses werde an die zuständigen Gerichte weitergeleitet werden. Wohl aber werde man Anfang nächster Woche eine Mitteilung über das Ergebnis der Untersuchung herausgeben. Max Baer's Annehmer, daß man die Rückkehr des Ministerpräsidenten Groener vom Urlaub abwarten wird, um diese Mitteilung nicht ohne Zustimmung mit ihm auszugeben.

Borah für Deutschland.

Die Pariser Ausgabe des „New Yorker Herald“ meldet aus Washington: Senator Borah hat in einer Rede in Boston ausgesprochen, daß Amerika weder in den deutschen noch in der irischen Frage isoliert bleiben dürfe. Die deutsche Not erfordere die Hilfe der ganzen Welt, und der irische Unabhängigkeitskampf nur die Förderung seiner Ideen, für die Amerika in den Krieg eingetreten sei. Wenn man Deutschland und Irland ihrem Schicksal überlasse, dann merkt sich der Bolschewismus nach Westen vor.

Frauen-Wahlrecht in Frankreich.

Die Pariser Kammer hat am Donnerstag nachmittag mit 446 gegen 50 Stimmen einen Antrag des Wahlrechtsausschusses angenommen, der den Frauen das allgemeine Wahlrecht für die Wahlen nach 1933 zuerkennt.

Kein russisch-polnischer Nichtangriffspakt.

Aus Moskau kommt folgende bedeutsame Meldung: Trotz der Ausdrucks zwischen Pilsudski und Borzhan über das Schicksal des russisch-polnischen Nichtangriffsvertrages, der am 26. Februar in Moskau paraphiert wurde, ist es bisher nicht gelungen, zu einer Ratifizierung des Vertrages zu kommen. Man nimmt an, daß die Ratifizierung des Vertrages nurmehr auf unbestimmte Zeit verschoben wird.

Zollmaner auch um Irland.

Die irische Regierung beschloß auf Vorschlag des Industrie- und Handelsministers die Einführung eines allgemeinen Zollsatzes von 8 1/2 % auf alle Warenarten, die von Irland herbeiführt werden können.

Es kommt mir selbstverständlich nicht darauf an...

Es kommt mir selbstverständlich nicht darauf an, ob der eine oder andere von uns am 12. April in Berlin sein wird, sondern nicht, dem das ist praktisch gleichgültig, weil die Mehrheit für Dönnberg sicher ist. — Aber der normale Verlust, auch diese feilschende Taktik anzurechnen, ist nach meiner Auffassung ein außerordentliches. Jeder Parteiführer muß wissen, wieweit er Geld und Gut bei den verschiedenen Werten des Spiels einzuheben hat. Darüber kann niemand dem anderen Vorwürfen machen. Vor allem kann niemand, wenn ihm eine Niederlage bevorsteht, sich weigern, das er sich freundlich an dieser Niederlage beteiligen soll.

Ich bin immer für ehrliche Politik gewesen und habe meinen Anhängern nie etwas verheimlicht. Darum kann ich nicht so tun, als wenn bei dieser Wahl mit einer besonderen Kraftanstrengung noch etwas zu erreichen wäre. Ich kann auch dem Feldherrn nicht folgen, der lediglich des Komplex wegen sich und seine Truppen mit der Schwere der Niederlage einsetzt. Ich kann es erst recht nicht, wenn ich denn nicht sehe, daß dabei meine eigenen Truppen nur zerlegt und zerrieben und nachher noch zum Sündenbock für die sichere Niederlage gemacht werden sollen. Ich habe als Parteiführer nicht die Aufgabe, in jedem Falle meine Truppen zu retten und schlafräufig in die Preußenwahlen zu führen, — aneinander die dem Vaterlandlichen Imperativ nicht so seine vom Ziel abweichende Gesichtslosigkeit.

Einsehen konnte ich nicht, wenn gekündet, hartes Gesicht als treibende Kraft durch lenkende Politiker voranzubringen wird. Wenn aber unklare Gesichte die praktische Politik treiben und beherrschen, gibt es schlechte Gesichtspunkte. Das müßten manche nationalpolitischen Führer noch lernen.

Anschließend glaube ich, mich mit dem Annehmen der Beitrittina an der zweiten zweifachen Präsidentenwahl vor eine Wahlmühle zu stellen. Ganz im Gegenteil, gibt mir doch die Wahl und Nominierung in einem Anknüpfen, wo es der Möglichkeit der nationalen Bewegung nicht schadet, sondern nur nützt, durch die Beitrittina der Beitrittina eine weiblich sichtbare Kundgebung zu vollziehen. Es liegt darin weit mehr, als der „Anstich“

Neues vom Tage

Sodessprung vom Fensterbrett.

Ein aufregender Vorfall spielte sich in den frühen Morgenstunden im Berliner Norden ab. Vorübergehende Lohse, wie im zweiten Stock des Hauses Greifenbogens, Ecke Nollenbergstraße, ein Fenster aufgerissen wurde und ein Mann in mittleren Jahren auf das Fensterbrett stieg, der völlig blutüberströmt war. Im nächsten Augenblick stürzte sich der Mann mit einem Aufschrei auf die Straße.

Die Feuerwehr, die von Augenzeugern alarmiert worden war, brachte den Schwerverletzten nach dem Scharnhorst-Krankenhaus. Es handelt sich um den Schriftführer des Kaufmanns Engelmann Walter Karwatski. Kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus ist der Lebensmüde, der sich vor keinem Sprung auf die Straße mit einem Aufschrei die Hals- schläder aufgeschnitten hat, seinen Verletzungen erlegen. Was ihn zum Selbstmord getrieben hat, ist nicht bekannt.

Groenhoffs Zustand gebessert.

Wie aus Darmstadt gemeldet wird, ist es den Bemühungen der Ärzte gelungen, den kranken Darmstifter Groenhoff trotz seiner schweren Gasvergiftung am Leben zu erhalten. Sein Zustand ist freilich immer noch ernst.

Von ankündigter amtlicher Stelle wird jetzt berichtet, daß Groenhoff keine Schuld an dem Unfall und dem dadurch herbeigeführten Tode von Fräulein Nibel trifft. Der Wagen war Eigentum von Fräulein Nibels Bruder. Günstig Groenhoff für die Einladung von Fräulein Nibel mit. Als Zeitsmann hat er nicht die Pflicht, zu prüfen, ob die das Auto steuernde Personlichkeit einen Führerschein besitzt. Die verschuldete behauptete Einleitung eines Strafverfahrens gegen Groenhoff kommt daher überhaupt nicht in Betracht.

Dreimal um die Erde gefahren.



In Krummhübel im Riesengebirge konnte der frühere Postbote Robert Fiebig, ein Veteran des Krieges 1870/71, seinen 65. Geburtstag feiern. Fiebig wurde vor fast 60 Jahren Postbote und hatte zuerst die tägliche Postbeförderung zur Schneekoppe zu be- sorgen. Später mußte er die Sockelgebirgs- bahn mit Post bedienen. Sein täglicher Weg führte von Bräunenberg über die Schlingelände zur Prinz-Heinrich-Bahn und dann weiter über die Sumpelbunde zur kleinen Teichbunde und zurück nach Bräun- berg. Es ist ausgerechnet worden, daß der alte Fiebig in Dienste der Post eine Strecke zurückgelegt hat, die etwa dreimal um die Erde reichen würde. Mit der Zeit, die er auf seinem Rücken trug, konnten mehr als 100 Eisenbahnwagen gefüllt werden. Erst als Gesundheitsgekläger trat Fiebig in den Ruhestand.

Zum 200. Geburtstag Joseph Haydns

am 1. April.



Joseph Haydn. Nach einem Gemälde von J. A. Guttentbrunn, gezeichnet von Luigi Schiavonetti.



Haydns Aufwuchs in Eisenstadt, die Berg- Straße, an der er 90 Jahre lang als Organist wirkte.

Die Pleitevilla der Sflarets.

Die Millionenschätze der Sflarets in Holland. — Kaviar, Selt und eine frühliche Ufchreibe der Frau Stadtvorordneten.

Im Sflaretsprozeß wurde noch einmal die bei Leo Sflarets beschlagnahmte Pleitevilla, Fräulein Kelsch, als Beginn verurteilt, die befandete, daß jetzt der Haushalt sehr einfach geführt werde und gegenüber früher sehr eingeschränkt sei. Man gebe für die Wirt- schaft höchstens 20 bis 30 Mark in der Woche aus. Die Zeugin erzählte weiter, daß ihr Vater Leo Sflarets 15 000 Mark geerbt habe und dafür die Wohnungseinrichtung verpfändet sei.

Seit zwei Jahren habe sie kein Gehalt mehr bekommen,

aber sie bleibe aus Anhänglichkeit bei Sflarets, besonders mit Rücksicht auf die bezugs- fränke, von der Veranlassung von Leo Sflarets schil- derte die Zeugin dann, wie es früher bei den Gesellschaften in der Villa, an der Deerestraße zugegangen sei. So seien einmal im Jahre 1920 bei einer Gesellschaft Stadtrat Decker, Direktor Brädel, Stadtratsvorsteher Prof. Bürgermeier, Pfarrer, Stadtschultheiß, Postmann und Professor Schöberl an- wesend, und die Gäste hätten sich sichtlich sehr wohl gefühlt.

Als der Vorsitzende dann Näheres über die Gesellschaft wissen wollte, erklärte Fräulein Kelsch: Sie haben zu essen und ge- schlemmt, wie ich es bisher noch nie gesehen habe. Frau Stadtratsvorordneten behauptete, daß hier dabei eine Rede, die Männer sollten ihren Frauen mehr Wirtschaftsgeld geben, damit man eine feine Reise machen könne. — Vorsitzender:

Das war ja sehr sinnig.

Nach der Schilderung von Fräulein Kelsch wurden für etwa 20 Personen sechs Pfund Kaviar serviert, und manche Gäste taten sich so viel an den Keller, daß man schon sagen könnte, der Kaviar wurde mit Köpfchen gegessen. Die Gläser hätte man nur angerufen, und es wurde sofort neu eingeeicht, wenn der Selt nicht mehr richtig perkte.

Stadtschultheiß Hofmann sei sehr oft bei den Sflarets gewesen, was dieser nicht wahr haben wollte. Fräulein Kelsch ließ ihn aber vor, daß er den Sflarets sogar nach Misdroy ins Bad nachgereist sei, eine Aus- sage, die ihn einigermaßen in Erregung versetzte.

Dann wurde der Zeuge Dr. Jungbans über die Wifstigen Leo Sflarets gehört, im Jahre 1930 eine Villa in der Ummallee 29 mit 180 000 Mark Steuerwert zu kaufen. Der Zeuge sagte aus, daß die ersten Verhandlungen durch einen Restaurateur geführt worden seien. Leo Sflarets habe dann viermal mündlich verhandelt und schließlich auch ein schriftliches Angebot auf der Post gemacht, daß das Haus für 4000 Mark Jahresmiete auf ein Jahr vermietet und später für 90 000 Mark angekauft werden sollte. Da Leo Sflarets infolge des Prozesses nicht handels- fähig sei, folle der Vertrag mit Frau Sflarets gemacht werden.

Der Zeuge war der Ansicht, daß Leo Sflarets vielleicht 5 bis 6 Millionen Mark in Holland habe

und hat bei den Verhandlungen eine berar- tigte Bemerkung gemacht, auf die Leo Sflarets aber nicht reagierte. Wie Dr. Jungbans betonte, hat die Villa neun Zimmer, zwei Dienen, zwei Terrassen und vier Bal- kons, und Leo Sflarets habe gesagt, er werde das Haus so umbauen, daß ein Palais daraus werde.

Dr. Jungbans hat schließlich das Angebot Sflarets als unannehmbar abgelehnt, u. a. aus dem Grund, weil Leo Sflarets ihm, der das Haus für eine Erbschaftsangelegenheit verkaufen wollte, sowie seiner Schwester je 3000 Mark zahlen wollte, wenn der Kaufpreis zumun- gen der übrigen Erben von 105 000 auf 90 000 Mark herabgesetzt würde. Leo Sflarets behauptete, daß dieses Sämiergeld, wie Dr. Jungbans es nannte, auf dessen Anzeigung geholt werden sollte. Dieser blieb aber dabei, daß Leo Sflarets das Angebot gemacht habe. Leo Sflarets behauptete auch, daß bei den Verhandlungen von Dr. Jungbans über Geld in Holland gesprochen worden sei. Als weiter Rechtsanwalt Dr. Binder fragte, ob der Zeuge das Angebot von Leo Sflarets als ernstlich angesehen habe, sagte dieser: Leo Sflarets wollte abfahren in die Villa rein, wie es aber mit der Beschlagnahme geworden wäre, war für mich von vornherein zweifelhaft. — Rechtsanwalt Puppe: Das ist doch verächtlich Betrug. — Entgegen der Behauptung Leo Sflarets, daß er die Villa untervermieten und dadurch mittelmäßig wohnen wollte, erklärte

der Zeuge, daß bei den Verhandlungen von einer Untervermietung nicht die Rede gewesen sei, und eine solche auch nur mit Zustimmung des Vermieters hätte stattfinden dürfen. Der Vorsitzende machte abschließend das wunden, überdies ein sehr interessantes Mietverhältnis geworden.

Der Reichspräsident Pote beim 16. Rinde.

Reichspräsident v. Hindenburg hat die Ehrenbürgerschaft des Reiches, die des Arbeiters Stöße in Ansehe (Polen) übernommen und dem Vater eine Glückwunsch- urkunde überreichen lassen. Diese hohe Zahl von Kindern ist in den grenzmärkischen Kreisen nur selten erreicht worden.

Noch eine Kindesentführung in Amerika.

Das Nationalbaby noch nicht gefunden. Eine neue Entführungsgeschichte hat, wie aus Washington gemeldet wird, die Oeffent- lichkeit in Aufregung versetzt. Der schlagfröh- liche Sohn des Präsidenten einer der bedeutend- sten industriellen Industriegesellschaften namens Krias ist spurlos verschwunden. Die Eltern sind überzeugt, daß ihr Sohn entführt wor- den ist.

Das Kind Lindberghs ist bisher trotz aller Bemühungen noch nicht aufgefunden worden. Es ist weder der Polizei, noch Privatpersonen bisher gelungen, mit den Entführern in Ver- bindung zu treten.

Der Hund als Lebensretter.

In der Nähe von Jaffa (Symanien) wurde in einem 25 Zentimeter tiefen Stein- bruch ein völlig erschöpfter Soldat gefunden, der vor 11 Tagen eingetauscht war, jetzt von einem Hund erbeutet und nach lebend gerettet werden konnte.

Goethes Werte in tatarischer Sprache.

Der russische Staatsvertrag hat beschlossen, Goethes Werte in tatarischer Sprache zu verlegen.

Der „überfallene“ Wohlfahrts- direktor.

Als sich am vergangenen Abend ein Breslauer Wohlfahrtsdirektor mit einer größeren Geldsumme auf dem Wege zu einer Amisitation befand, wurde er von den An- sichten eines vorbeifahrenden Kraftwagens angefahren. Er trat an den Wagen heran und wurde in dem Augenblick, als sich die Tür des Kraftwagens öffnete, von einem Mann, der ihm auf den Bürgersteig gefolgt war, in den Wagen hineingeworfen, der darauf mit abgedeckter Lüftung davonraste. In der Nähe einer Siedlung among man den Überfallenen mit vorgehaltenem Revolver, den Wagen unter Zurücklassung der Atten- tauche mit etwa 2400 RM. zu verlassen. Die Polizei prüft zurzeit die Angaben des Ueber- fallenen nach, der den Kraftwagen als schwe- ren Diebstahl mit Verbot schildert, die Täter selbst jedoch nicht näher beschreiben kann.

Die Vernehmung des Wohlfahrtsdirektors Schilling ließ bei der Polizei erhebliche Zweifel an der Richtigkeit der Dar- stellung aufkommen. Nach Beendigung des Verfahrens fand eine Disziplinaruntersuchung, Schilling wird vorläufig in Haft behalten.

Hefiges Erdbeben in Südafrika.

Die Stadt Johannesburg und das umlie- gende Gebiet wurden in der Nacht von einem außerordentlich starken Erdbeben heimgesucht. Mehrere Geschäftsgebäude im Mittelpunkt der Stadt schwankten sehr stark und erlitten erhebliche Beschädigungen. Gesteine und grobe Stücke des Mauerwerks stürzten zu Boden. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. In einem Bergwerk stürzte ein Schacht vollkom- men ein. Die Rabel des Seismographen im Johannesburg Oberatorium wurde von dem heftigen Beben außer Tätigkeit gesetzt.

**Wir wollen
Wir wollen
Wir wollen**

unserem alten Grundsatz getreu bleiben!

unsere Raucher zufrieden stellen!

auch weiterhin unsere „Juno“ in der alten bewährten Qualität liefern!

Und deshalb geben wir keinerlei Zugaben in Form von Gutscheinen, Wertmarken oder Stickerereien.

Zugaben würden auf Kosten des Tabaks gehen.



6 STÜCK 203



Und abermals: Ring Dresden gegen Wader.

Zum 2. Male innerhalb kürzester Zeit...

WSR. im Endkampf.

Rechtschaffen oder Galle? — Die zehnte mitteldeutsche...

Wetterhoff. — Schwacher Spielbetrieb in Halle.

Wetterhoff wurden die Spieler eingeladen...

„Sport-Marinee im Waldfeld-Theater“

Im unterem Bericht über das Sportmarinee...

Voranklagen für Straßburg, 2. April.

1. Gombart; 2. Reichardt; 3. Regina...

Rennen am Antell.

1. Rennen: 1. Zotebe; 2. Jodo di Cabota...

Wichtige Saalegau-Nachrichten.

Beir. Wanderungen zum 3. April. Spiel 515...

Bereinsnachrichten.

Zu dem Spiel Ring-Dresden-Wader...

Wader-Halle gegen Braunschweiger Faustkampftub.

Am Montag, dem 4. April, 20 Uhr...

Rundfunk am Sonnabend.

Wellenlänge 259,3 Meter.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1630 Meter.

Borussia — Sp. B. Neumar.

Während die Kämpfe um die Verbandsmittel...

88 — N. F. S. -Schieds.

In diesem Treffen am 1. April...

Weitere Oberergebnisse aus dem Saalegau.

Canova, Rastfeld; Canova 1. SpB...

WSR. -Ankünd.

Die Geschäftsstelle des Deutschen WSR...

Hodey.

Die Sonntage können zur Erzielung des...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

Frauen-Handball.

In dieser Klasse findet nur ein Treffen...

Turner-Handball.

In den unteren Klassen gibt es am Sonntag...

Turnier der ländlichen Reitervereine in Halle.

Stüffeld im Haus der Landwirte eine Loge...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren.

WSR. 1. Herren gegen WSG. 1. Herren...

überfallimisten!

Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nifram

Copyright 1932 by Gerhard Stelling A.-G., Oldenburg

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Um diese Zeit — 21.30 Uhr — findet im Solbau der Besichtigungsfeld für die Polgruppen statt. Dort werden die Abteilungsleiter nicht den erwarteten Manöverbefehl, sondern den Marschbefehl für heute nicht erhalten. Um 22 Uhr werden die Truppen ihre Manöveraufstellungen ausbauen und ihre Platzpatronen den Kindern lösen. Dafür aber starke Munition empfangen. Um 23 Uhr wird die Grenze auf allen Straßen, die an den feindlichen Grenzgarmenturen führen, abgeräumt durchzuführen. Panzerkraftwagenabteilungen fahren durch die Straßen und machen jeden Versuch eines Widerstandes unmöglich. Ihr vorwärts werden



Motocyclopatrouillen das feindliche Fernsprechnetz bis weit in das Hinterland hinein unterbrechen. Unsere Abteilungen folgen Radfahrer, und Motorrad, und Kraftwagenformationen. Der Feind kommt nicht zur Besinnung. Im Schrecken der Reichswehrabteilungen und eine Kavalleriebrigade. Ein Regiment Infanterie ist davon im Reich — angeblich auf einem Ueberschlag, wahrscheinlich wird es aber zur Unterstützung erweiterter Truppen bereitgestellt. Ein weiteres Drittel der deutschen Kampfkräfte werden wir in einigen Stunden in ihren Grenzgarmenturen entmannt haben. Sollte der Feind der leicht bewaffneten Soldaten überhaupt noch Mut haben, uns entgegenzutreten, so werden wir sie in drei Tagen aus schlagendere als Gefangene abführen. Unser 6. Korps und die 10. Kavalleriedivision, deren angebliche Manöveraufgabe sie in den Raum bei Warschau verlegt, werden heute nacht alarmiert und nach Norden

verladen. Die Befehle des eroberten Feldmarschalls wird durch morgen alarmierte Freiwillige Verbände übernommen. Die Soldaten sollen sich zum zumeist am Bewahren. Wir werden bei diesen Operationen wohl kaum nennenswerte Verluste erleiden. Wie Sie wissen, ist der Deutsche auf Grund des Friedensvertrages so leicht ausgerüstet, daß er sich eigentlich gar nicht wehren kann. Er verliert überhaupt nicht über die für den heutigen Krieg unbedingten notwendigen Waffen: die Tanks und Flugzeuge, er hat nicht einmal Anzeigerfahrzeuge dagegen. Wir wissen durch unsere Spionage über die deutsche Ausrüstung genau Bescheid. Der Deutsche hält sich an die Bestimmungen des Verfallener Vertrages, was wir letzten Endes Frankreich zu danken haben.

Das ganze Unternehmen ist ein Spionierwerk nach Königsberg! Sie, meine Herren, werden mit es nicht abnehmen, daß ich mich auch bei Ihnen gegen ein unvorsichtiges Wort sichern muß. Die Geheimhaltung ist so wichtig. Ich bitte Sie daher, bis 2 Uhr dies Haus nicht zu verlassen. Die Türen sind verschlossen. Sie sind bis dahin meine Gäste.

„Nun... Fragen...“ Melde, rote Gestalt, erhebe Hände, ein wahrhaftiges Durch-einander.

„Einen Anblick!“ — Kommissaris Stimme dringt durch — „Sie wollen fragen...“ Mittel zu Ihrer Verfügung. Wenn ich bitten Sie das... Sie fragen Erweiterungen, lassen Sie das Stillsitzen — ich werde antworten.“

„Frankreich, England?“ — Frankreich und England sind von unserem Verhaben nicht unterrichtet. Frankreich ist vor einer Woche gehen worden, zur politischen Lage nach Wägen ein Verhängnis geschwader an entenden. Das wird uns nichts schaden! Außerdem... bevor sie ihre Weimara geküßert haben, wird der polnische Adler über Königsberg wehen.“

„Amerika?“ — „Amerika ist seinen Entschließen weniger schnell sein wird als unsere Abteilungen. Dort hat man übrigens auch den Kopf mit den mexikanischen Delfinen voll und ist durch die dauernden Verbindungen über kommunistische Zentren in Deutschland sehr beunruhigt. Man fürchtet dort zu viel sein. Was, man wird uns bald die D. umgangslos Europa betrachten. Wirklich, wir brauchen die fremden Mächte nicht zu fürchten, wenn wir sie bei uns vorfindende Zustände stellen. Denken Sie an Wilna!“

„Aber mofer kommt die starke Munition?“ — Vor 8 Wochen ging eine Geheime, führung an alle Munition, und Material. Amier, in der die Fertigungslagen von Transportverhältnissen bestehen wurde. Darin wurde auch gelagt, daß sich das Ministerium von der Durchführbarkeit der Bestimmungen durch einen Anlauf überzeugen würde. Heute vor zwei Stunden fand dieser Probealarm statt. Die Kolonnenführer haben Ihre Verläde, und

Transportaufträge erhalten. Ihre Übungsgelände liegen alle merkwürdigerweise im Norden ihrer Garnisonen. Am Lieberungsort eintrüben, erhalten die Kolonnenführer die wertvolle Beside, die sie an die Ausladungspunkte weilen. Ganz einfach!“

„Die toll denn die Aktion weitergehen — selbst wenn der Angriff auf Ditzpfeben stattfindet.“ — „Die Regierung wird es sein, durch kluge, diplomatische Taktik eine deutsche Kriegserklärung zu verweigern oder überhaupt zu verhindern. Morgen wird Warschau in Berlin verfallen, ist bei ein wilderwörterer Krieg. Wir müssen lernen meine Handlung ab, kann sogar meine Verhaftung und Weiterführung verhindern.“ An unserer Weigerung bleiben wir ruhig. Wir müßten ja auch erst vollkommen mobilisieren. „Schiedsland?“ Meine Herren, dieses lächerliche Volk, was wird es schon tun? Es wird den Völkern anrufen und fürchterlich protestieren. Im Reichstag werden endlose Reden gehalten werden und die Regierung wird dreimal wecheln. Sie haben die Möglichkeit, die Kolonnenführer an Berlin vorzubereiten. Ich Ditzpfeben genommen, so bieten wir Deutschland Verhandlungen an. Es müßte mit dem Feind zugehen, wenn nicht mindestens zwei von den 20 Parteien für mich unsere freiesinnige Sache haben sind. Die Reichswehr? Das sind keine ernst zu nehmenden Soldaten. Es wird für unser Heer ein besseres Manöver. Und übrigens... ich glaube noch gar nicht an einen Krieg mit Deutschland. Wir können auf die hilflose Unmöglichkeit des deutschen Volkes verlassen.

Wie war die Gelegenheit so günstig wie jetzt. Vor 500 Jahren haben wir die Deutschen bei Grunwald in Ditzpfeben vernichtend geschlagen. Was ist denn heute für die Deutschen ein neues Grunwald?“

Der erste Schuß. Der Wirt des Gasthauses „Polonia“ in Solbau, das seit Verfallens in Polen nicht mehr der Grenze liegt, heißt Goza Kemf. Er ist in Solbau geboren und aufgewachsen. Gedient hat er bei den 1. Jägern, hat dort das Eisenerz Kreuz und die Unteroffizierskreuzen erworben. Rechte keine Sünde recht und ist sich, hier argen und hat sich, hier argen und nicht mehr dem gram. Die ganze Welt war ihm egal, wenn man ihn nur in Ruhe ließ.

Und als er nach dem Siege das väterliche Gasthaus übernahm und Solbau als sein Heim nach dem nach mit der Gleichgültigkeit und beinahe Interfesslosigkeit hin, die nur dem Deutschen möglich ist. Wo verdrückt wird, da kann man auch leben, dachte er und fügte sich gut in die veränderten Umstände ein. Bis man von ihm vernahm, daß er sein altes Gasthaus als „Zum schwarzen Adler“ betriebsnehmen und dafür ein weisses verzieretes mit der Aufschrift „Polonia“ aufhängen mußte, schimpfte er sehr über die Stellen, die dadurch entfielen. Aber eigentlich war ihm das auch egal, denn der neue Wirtlich an verkörperte die ganze polnische Beamtenchaft bei ihm, und der Umkreis hier.

Er heiratete eine Polin, die Kinder wurden polnisch erzogen und sprachen nur polnisch. Er, selbst — na, er dachte eben nicht daran.

Am 21. Juni 1931 herrschte im „Polonia“ Hochbetrieb. Einuarisierung. Zwei höhere Stäbe liegen bei ihm, gestoffen wird viel Mittag, daß die Wirtlichen knattern, eine Vorrede, daß das werden. Viel Interesse und

Sachverständigen besetzt sich Goza Kemf als militärische Beside.

Nun nach 21.30 Uhr ist der Feind los. Alles rennt in einer Aufregung hin und her, die durch die ständige Alarmierung nicht so ruhig abstrittig ergeht. Auf der Straße, die sich vor dem Gasthaus platzig erweitert, hört Kemf hartes Aufhören und das Geräusch vieler anlaufender Kraftwagen. Er ist sofort alarmiert. Da fahren schon andere Kraftwagen folgen besetzt, wird er sehr aufmerksam. Da werden aus den Kraftwagen große Pakete ausgeladen. Die Pakete werden angepackt. Er sieht, es ist schwere Munition. Da fahren schon andere Kraftwagen daneben, die diese Munition übernehmen. Goza Kemf geht nach seinem Gasthaus zurück. In ihm ist ein ganz fremdes, neues Gefühl. Ein Gefühl, aber das er sich nicht klar wird, aber anders ist ihm — was ist es ihm. An einer Gruppe Soldaten muß er sich vorbeikämpfen es wimmelt so alles auf dem Platz, da sieht er, wie diese Soldatenverwe acerbate mit hochroten Köpfen, mit viel erwebe und alle ihre Platzpatronen aus den Taschen nimmt und in den Straßengraben wirft.

„Was macht Ihr da?“ — „Es gibt heute bessere, Kemf, wir fahren schon nach Königsberg heim nach“, laut ihm bekannter Unteroffizier.

Der Wirt geht in sein Haus, schnell, als hätte er dringen zu tun. Was ist mit ihm? Was denkt er, was bewegt ihn? Geht ihm, würden will ihn etwas.

Goza Kemf, der polonisierte Wirt des „Polonia“, der seit unzähligen Jahren das Wort „Deutschland“ nicht mehr dachte, weiß plötzlich glasklar, was er zu tun hat.

In das Haus, in die Zehnhofstraße. Zwei Geheime, die er schon bei die Bezeichnung nach Ditzpfeben schon gelernt, ist auch über Polen nach Frankfurt sprechen. Der andere: Wenn ich hier spreche, wird man es im Total hören, man wird zum mitleiden hören, daß ich deutsch spreche.

„Frankfurt an der Oder, Polize!“ Etwas anderes fällt ihm ein.

„Wie? Ja... Sie haben ganz richtig verstanden: Frankfurt an der Oder Polize!... dringen!“

Dem Präsidenten vom Amt fällt diese ungewöhnliche Formel ein, mania aber über Verdacht läßt sich nicht. General Kommissar hat für Geheimhaltung dieses Planes gefordert.

(Fortsetzung folgt.)

Umzugsnachricht.

Wenn Sie am 1. April anwesend, müssen Sie schon jetzt an vieles denken.

Für rechtzeitige Zustellung der Sozial-Zeitung sorgen wir bei umgehender Zusendung des folgenden Abschnitts.

Vertriebsabteilung.

Ab... ist mir die Sozial-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

... Straße, Nr. ... Stock

Vor- und Zuname: ...

jetzige Wohnung: ... Str., Nr. ...

der Zahnarzt, macht die Zähne blendend weiß und keuschig Mundgeruch. BLOX-ULTRA ist ein rein deutsches Erzeugnis.

... 50% Zähne mehr als 100% putzen, weil BLOX-ULTRA hochkonzentriert ist und also hart wirkt.

daran noch ein Eisenhammer steht. Dies bleibt nicht unberührt. Die Entwürfe werden wohl für meine Bedürfnisse sein.“

„Dr. Kaulich, könnte bänderungen?“

„Meinen Sie? Sie haben sich jetzt angekreht, weil das Wasser von zehn anderen Quellen daquam. Aber wenn Sie an der einen allein Ihren Lebensduft willen wollen?“

„Sie sind kein Arbeiter, Sie sind ein Lebenskünstler, ich bin, ich nicht.“

„Er ist über diese Brille den jungen Menschen an, wie er lächelt im Gesicht, ein Wein über das andre geschlagen, den Körper leicht geneigt. Ja, er hatte alles ausgekostet und genossen, was Neidham bietet. Dabei erkannte der Doktor an, daß es sich nicht um solche Freuden waren, daß Kaulich nicht die erste Stelle einnahm. Stützend aufatmend stellte der alte Herr fest:

„Mein Gott — Verlüste und Enttäuschungen — ja, das sind in der Boden, aus dem unter Lebensduft fruchtbar und Kraft laßt, aber kann man die enge Welt, in die wir hinein geboren wurden, ganz abstreifen? Niemals. Sie haften wie Staub an unsern Schuhen.“

„Er hat nicht für vor und sagte mit der ihm etagen Lebenswürdigkeit:

„Ich möchte, wir strächen uns vorzeitig die Klopfe. Niemand Sie tun das allein. Ich ist kein in nicht Verhältnisse — nur Verträge klappen mit Ihren Anwesenheiten durch die Luft. Wann wird man Genaues erfahren?“

„Vielleicht übermorgen — es kann auch noch Lebensduft sein.“

„Er hat nicht vorüber.“

„Sie unter, alle Analysepanel Vieles ist wird im Geheurt meine Freundlichkeit, meine Mühsicht belohnt, und ich triumphiere über Sie.“

„Ich würde Ihnen gern den Triumpf gönnen, Herr Doktor.“

(Fortsetzung folgt.)

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

MEINEIDUM EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Heawig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gemein. Alle Rechte vorbehalten

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nun sprach wieder der andere, und Frau Diemo mühte sich, etwas davon zu hören. Aber sie verstand kein Wort. Erif Dallström blieb vollkommen gelassen. Er zog nur, wie er oft zu tun pflegte, die zusammengehängenen Brauen in die Höhe, wobei er ein wenig lächelte.

„Gut — wenn es Sie beruhigt, komme ich heute noch — in Ihr Privatquartier. Wiedersehen.“

Er hängte ab und kehrte zu Diemo zurück, die noch immer in dem alten, hochfingigen Sessel saß, von dessen purpurnem Überwurf sich ihr dunkler Kopf plastisch abhob. Wieder mußte er sich fragen: wie noch hatte er ein so vollendet schönes Gesicht gesehen. Sie mußte sein werden!

Der Verlobtandant hinter den hohen Parkbäumen mit goldenen Glanz stand. Sein Glanz lag weich auf der hingelockelten Frau. Erif Dallström trat zu ihr, um die Lippen in das Haar zu tauchen, um die weiche, glatte Haut entzündet zu berühren, zu streicheln und Besitz von der geliebten Frau zu ergreifen.

Da hob sie den Kopf und sah ihn an, kühl, abweichend. Und dieser eine Blick ließ alle Glut erlöschen, als streiche kalter Herdwind über ein aufkührendes Feuer. Seine Hand sank herab, er trat einen Schritt zurück und sah sie verwirrt an. Was war geschehen? Woher der plötzliche Wechsel? Worin noch alle verheißene Liebe und jetzt Abwehr, fast Verachtung?

Frau Diemo erhob sich und fragte lautrecht:

„Etwas Wichtiges? Sollte ich Sie nicht auf, mein Freund?“

Erif nahm sich zusammen, um das Weh über die getrennte Glück nicht zu verraten. Vielesicht hatte auch Diemo, gleich andern Künstlerinnen, ihre Brauen, obwohl er solche bis jetzt nie an ihr beobachtet hatte. Vornehmliche Menschen vertraut er jedoch, er hatte Ungehörigkeit. Darüber kam er nicht schnell hinweg, er der so leicht zurückzuführen war. Gleichmütig erklärte er:

„Doktor Kaulich, der meine Geliebte befragt, rief mich an — er fürchtet irgendwelche Schwierigkeiten. Er ist pessimistisch. Weiß ich schon, aber keine Vermutung wider mich freudig. Darum gehe ich jetzt und verhalte mich sicher auch so.“

Ihre Augen blickten ihn voll Spott an. „Nein, ich denke nicht so. Als alleinlebende Frau muß ich mich ja auch selbst um alles kümmern. Aber das tut man so nebenbei, wie man so auch essen und trinken muß. Geliebte müssen als läßt abnutzen, ist unklar, mein Freund. Darum gehe ich jetzt und verhalte mich auf die Gesundheit des reizenden Teufels hier. Ich will keine Sünde auf mein Gewissen laden.“

Er vernahm sich leicht und kumm und verdammt die Überredung. Wie anders war dieser Radmütigkeit, die er nach dem ersten Anblick bemerkt, er durch die Zimmer gelächelt.

„Ich frage mich Ihrem Wunsch. Wann werden diese Räume Sie wieder begrüßen dürfen?“

„Das kann ich heute noch nicht sagen. Wir

wollen abwarten. Ich sage es Ihnen schon rechtzeitig.“

„Soll Jofes Sie mit dem Auto zur Wohnung?“

„Danke schön — ich gehe jetzt ganz gern ein Stück zu Fuß.“

„Sie ahnte nicht, welchen Kampf es Dallström kostete, die ohne ein liebes Wort aus dem Hause gehen zu lassen, die er ihm nur in einen einzigen Blick geschenkt hätte!“

„Sie tat es nicht. Er begleitete sie bis zur Haustür, rief den Diener herbei, der die Koffer zum Garten brachte. Jofis erreichte damit Erif Dallström:

„Warum hatte sie es zum Schluß nur so eilig? Ich muß wissen, was sie diesen Abend tun kommt sie mit Dorn zusammen? Das will ich herausbekommen und sollte ich die ganze Stadt abhuten.“

4. Eine Stunde später sah er in Doktor Kaulichs Privatquartier. Der alte Herr wies ihm mit starrer Hand die letzten überleblichen Nachrichten vor.

„Es geht schlecht, mein Herr. Darum muß ich Sie mit mir und mit Kette freie Hand lassen und Ihr Vermögen aus den Bankrottieren Brown u. Co. herausnehmen? Sie werden einfließen und Sie mitziehen. Der Brand der Erbfolger ist unermesslich — in jeder Stunde gehen Ihnen große Summen verloren. Und Sie können so ruhig hier sitzen?“

„Guter Doktor, was kann ich tun? Man muß erst abwarten. Wie sieht es mal mit zu schwarz.“

Dr. Kaulich fuhr sich nervös durch sein glattes, schütteres Haar.

„Man könnte Sie am Ihre Hand beneiden, aber ich weiß, Sie werden der Sturm kommt auch so eher und sicherer. Sie sind ein Kind des Reichs — kennen die Armut noch nicht?“

„Armut? Denken Sie nur an Armut? Ich habe doch noch die Stellung in Schweden,



Olus der Stadt Halle

Der Scherz der „6“, der kein Scherz war.

Erst dachte ich, der Becker hätte mich verknipft. Er meinte aber, er hätte laut Dienstvorschrift mich zur richtigen Minute gewechselt...

Wichtig lagte ich hell fernan. Köstlich rief ich und wunderte mich, daß die andern gleich mit mir auf den Stadtring...

Zurmbiafen.

Wie uns der Co.-Sos. Vorberband mittelst, werden in der Woche vom 3. bis 9. April folgende Gebote...

Kündigung des Reichsmantelwerks für Gemeindearbeiter und kommunale Straßenbahnen.

Der Reichsmantelarifvertrag für die Gemeindearbeiter und die kommunalen Straßenbahnen ist von Arbeitsbereiche zum 30. April gekündigt worden.

Der Haushalt der Stadt Halle.

Die Kommunalpolitik in der Vortragsreihe des D.V.D.

Im Rahmen der Winter-Vortragsreihe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (D.N.H.V.)...

Einstimmig bemerke der Vortragende, daß auch die Beschäftigung mit kommunalpolitischen Fragen...

Die Bedeutung der kommunalen Arbeit ergebe sich auch aus den zukünftigen Aufgaben einer Gemeinde...

Zwangslos sei, daß das 100jährige Gedenken an das Wert Steins zusammengefallen sei mit Finanzmaßnahmen...

dem die Arbeit in den Deputationen und Ausschüssen und die Vorbereitung der Aufgaben...

Welche Entwicklung die Arbeitslosigkeit in der Stadt Halle genommen hat, dafür folgende Zahlen:

Table with 4 columns: Arbeitslose insgesamt, % der Bevölkerung, Wohlfahrtsvereinsangehörige, % der Bevölkerung. Includes data for 1910, 1924, 1926, 1928, 1930.

Die Verteilung des Finanzbedarfs auf die einzelnen Verwaltungszweige und die Entwicklung dieser Bewegung wurde nach an folgenden Beispielen dargestellt...

Außer den gegebenen Steuererlösen erfolgt heute eine weitere Bekämpfung der Einwohner durch die Tarife der Stadt.

Man müße sich die Forderungen zu eigen machen, die beim Bau (Hauptort des D.V.D.) aufgestellt worden sind.

Bögel, die zu früh jubilierten.

Das sozialistische „Volkswort“ befaßt sich anlässlich der Einladung zu einer Zusammenkunft mit der Selbstverwaltung der A.D.R.

Schankstättenüberreder an der Arbeit.

In letzter Zeit nehmen die Fälle überhand, in denen besonders auf den Hauptstraßen der Stadt Schankstätten...

Neue Gesichtspunkte in der Berufsberatung.

In der Berufsberatung haben sich nach einem Erlaß des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung...

BILLIGER

AM MARKT * HALLE * AM MARKT

Advertisement for 'Der Einkaufstag der sparsamen Hausfrau' with various goods and prices.

Advertisement for 'Modewaren' including dresses, coats, and accessories.

Large advertisement for 'AM MARKT * HALLE * AM MARKT' with a central logo.

Advertisement for 'Zum Schulanfang' with school supplies and clothing.

enlangewirkt wird; auch ist von den so genannten höheren Berufen abzurufen...

Der Landbund Provinz Sachsen zum Wahlkampf.

Der Gesamtvorstand des Landbundes Provinz Sachsen trat am Donnerstag in Halle zusammen...

Der Vorsitzende zeigte dann weiter, wie man niemals vergessen dürfe, daß hinter den bevorstehenden Wahlkampf...

Frhr. v. Münchhausen las seine Ausführungen in der nachstehenden Entschließung auf...

Der Vorstand des Provinziallandbundes hat von der Entschließung des Reichs-Landbundes-Vorstandes Kenntnis genommen...

Für den preußischen Wahlkampf fordert der Vorstand alle Mitglieder auf mit ganzer Kraft dafür einzutreten...

Die Parole lautet: Weg mit dem System, das den Massen nach dem Munde redet und dem Großkapital folgt!

Der Vorstand beschäftigte sich weiterhin mit den Fragen der für die Wanderversicherung notwendigen Selbsthilfemaßnahmen...

Wettbewerbs? Um was? Die Webefabrik G. Spinnmann, Kleine Ulrichstraße 36...

Die Erneuerungsarbeiten der Reichsbahn an der Zieten- und Fehrbellinstraße. — Preßluft dichtet Mauern.

Im Rahmen der Erneuerungsarbeiten, die die Reichsbahn an der Eisenbahnstraße, die die Zietenstraße...

Ueberführung an der Fehrbellinstraße ausgeführt werden. Hier handelt es sich nicht um eine Verbreiterung...

Assistent auf der Modell-Fährte.

In der „Mitteldeutschen Illustrierten“ wird am Sonnabend eine Serie von Zeichnungen veröffentlicht...

gelangweilt mit dem Bierunterleger und wundert sich plötzlich, daß Kallmann bauernd prüfende Blicke nach ihm wirft...

„Typen gibt's in Halle“, sagt Kallmann, „Typen — einfach prägnant!“

So gegen Mitternacht weilt sich sein Magen. Ich kerzte dem Automatenrestaurant auf...

„Was denn, Herr Kallmann, das Zeichen?“ „Rein, das naturgetreue Zeichen.“

Das ist einmal nicht ganz ohne Grund, hielten wir für Kriminalbeamte. „Doch ich woll' fort!“

Kriminalpolizisten gehalten werden kann, hätte ich wohl vermutet...

Bei gerade Zartmützigkeit war, müßte wir natürlich auch diese Gelegenheit für eine nette Zeichnung aus...

In einem bekannnten Café assistierte ihm mein Räder noch einmal...

Der konfirmierte Leiter der Allgemeinen Christenfreunde Halle...

Eigentlich, Betrag und Druck: Mitteldeutsche Zeitung, Otto Gumbel-Druckerei...

JRAU-HALLE'S Special-Backstube für Rollmarkisen

Ich bin so zufrieden denn meine Hauselcke...

Reinigungsarbeiten Fensterputzen Parkettböden Stubsaubung usw.

Kommt Ihr Kind in der Schule mit???

Saison-Konserven-Ausverkauf zu stark herabgesetzten Preisen

Das Beste in Qualität u. Füllung Früchte-Konserven

POTTET & BROSKOWSK G.M.B.H.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die „Kleine Anzeigen“ sind die Wochenschrift. Das Wort kostet 6 Pf., die Lebenszeit 20 Pf., Warte über 12 Wochen fallen als eine Viertel, die Briefe werden auf 2 Pf., nach unten abgemindert. Geschäftsstelle bei Redaktion 20 Pf., bei Postamt 20 Pf. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Scheckzahlung angenommen. Der Druck, welche der Tageszeitung der letzten Nummer beiliegen, ist mit 20 Pf. angesetzt und in der Zeitung beizuliegen. Jede der Einzelhefte kostet auch 20 Pf. nach der Zeit.

Wenn die Dame
besonders elegant im Fröhlich erscheinen will, dann trägt sie vorzüglich ein Pelzjackchen von **Carl Jacob**
Große Ulrichstr. 55

Offene Stellen
Gefährlicher
(18 u. 19 J.) gesucht
Rasthammer,
Eisenbahn.

Lehrling
kocht sofort ein
Stellmädchen
Wahlhammer,
Eisenbahn.

Mädchen
von 16 J., welches
meinen Frau,
Görke, Pretzsch,
Reichstraße.

Mädchen
in der Handarbeit
auswärts gef. Haus-
mädchen vorhanden.
Jugendliche, u. die
hathausen, zu richten.
D. 16633 an die
Exp. d. Ztg.

Mädchen
für Küche und
Haus mit guten
Kenntnissen u. Koch-
kenntnissen der
Küche, sowie a. d.
Leipziger Straße 77.

Schneiderin
zum Anbieren von
Wäsche u. Kindern
per sofort gesucht.
Mantel-German,
Gr. Ulrichstr. 54.

Stellengsuche
17jähr. jung. Mann,
bisher in Expeditions-
branche tätig, sucht
Stellung a. d. Ver-
waltung, sehr
befähigt. Anträge,
die Zeugnis verb.
Offert. unt. D. 9813
an die Exp. d. Ztg.

Bandw. Arbeiter
verb. sucht Stellung
für sofort od. später.
Offert. unt. D. 3 676
an die Exp. d. Ztg.

Büchereifelle
d. auch in Handarbeit
erfahren ist, sucht
sofort od. spät. Stell.
Eduard Gebhardt,
Schöcherl (Bernburg-
Land).

Perf. Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt und im großen Haushalt tätig war für sofort oder später gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Bewerbungen mit identischen Zeugnissen von 3-6 Uhr.
Dr. Auth, Carl-Liebig-Str. 10.

20. u. 21. J.
mit guten Kenntnissen
im Buchdruck, oder
Bücherei, für 1/2
u. 3/4 Tag. Man
möge 3 Jahre 1. Offert.
unt. D. 9811 an die
Exp. d. Ztg.

**Schöne, fleißige,
solides, 19-jähriges
Mädchen**
das in Weißarbeiten,
Koch, u. allen
Hausarbeiten erfahren
u. ein selbst. Arbeit.
gewohnt ist, sucht
baldigst Stellg. Güt.
Angebot verb. An-
gebot, unter Z. 3016
an die Exp. d. Ztg.

**Suche für meine
19-jährige Tochter
Kochstelle**
Frau Granzsch,
Wandstraße 6, 3,
Pamphylstr.

**Suche s. l. Mal 18
Mädchen**
von 18-20 Jahre,
aus der Bauwirtschaft,
Küchenbewegung, welches
alle vorkommenden
Arbeiten mit der
Gausarbeit verbindet.
Frau Granzsch, Wand-
straße 6, 3, Pamphyl-
str.

Junges Mädchen
21 Jahre, Köchin,
Küchenbewegung, welche
Zielung sofort oder
später in keinem
Hausarbeit, auch bei
Küchenarbeit, auch auf
Land angenehm. An-
gebote erbeten an
Gertur Hüper,
Sandberg, Des. Halle,
Sollische Straße 118.

Wirkungskreis
mit aut. Kennzeichen
nach unten, oder
18, 7. in Stahl, ob.
Vandhaus, Siegel,
Küchen, u. a. d.
Minna Kraft,
Dormstadt 1. Hb.,
Barnsdorfer 20.

Glüche
Koch- u. Wäscherin,
solche gute Zeugnisse
verb. Angeb. erbet.
an die Signatur der
„Saale-Zeitung“ in
Hörbeke.

Hausarbeiter
bei Familienaufsicht,
wo sie unter Leitung
der Hausfrau den
Hausstand besorgen
kann. Zufragen erbet.
Offerten unt. R. 777
postlag. Mansfeld.

20. ehl. Mädch.
22 J., b. Bande, sucht
Stelle im Haushalt od.
Geschäftsbesorgung.
Zent. Bonnamer,
Berthold, Pretzsch 35.

Scun. 4-Zim.-Wohn.
m. Bad, s. l. d. 32. v. vermieten. Nr. 500 M.
Priebeaum. Zu erf. Ober, Kleinandstr. 5.

Laden
Wohnung, Werkstatt und Lagerräume, über
der Dampferei, auch f. Trogen, Bäder oder
Küchen geeignet, ab 1. April zu verm. Gv.
Grundstück veräußert. Off. u. D. 16640 an
die Expedition dieser Zeitung.

Großer Laden
Untere Leipziger Str., bevorzugte
Lage, etwa 21 Meter tief, 2 Schau-
fenster, sofort vermietet zu vermieten.
Off. unter R. 2381 a. d. Exp. d. Ztg.

gut möbl. Zimmer
sof. zu verm. Schiller-
Gasse 22.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Werder-
Straße 4 II I.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Werder-
Straße 4 II I.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Damm-
straße 10 II r.

**Welt herab-
gesetzte Preise
Speisezimmer**
in verschönten Holzarten, wie
Eiche, Nussbaum, Birke poliert
880.- 740.- 565.- 495.-
405.- 315.-
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Alteisenbahn
Überstr. 37

Geschäftsräume
eina 120 bis 200 qm groß, in Gr. Ulrichstr.,
Königsplatz, Werder- oder Unter-
Königsplatz oder deren Nähe
sofort zu mieten gesucht.
Herner 1 Garage an obige Geschäfts-
räume od. deren Nähe. Off. u. G. S. 337 bei
Herrn Hofe, Brüderstr. 4.

Alleinst. Dame,
höhere Beamtentochter, sucht in gutem Hause
eine Wohnung s. l. 7. in gutem Zustande,
mögl. Balkon, Loggia oder Gartenplatz.
Miete unter 100 M. an die
Exp. d. Ztg. 16620 an

2-3-Zim.-Wohn.
mögl. Nähe Land-
markt, sof. od. spät.
Angebot verb. An-
gebot, unter Z. 3016
an die Exp. d. Ztg.

4-5-Zim.-Wohn.
mögl. Nähe Land-
markt, sof. od. spät.
Angebot verb. An-
gebot, unter Z. 3016
an die Exp. d. Ztg.

2 Zimmer
und Küche von alter
Eiche (Reinraum),
gem. l. 5. od. später
gekauft. Preisofferten
unt. D. 16633 an die
Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
mit Bad von Damer-
meister sofort gef.
Rabe Gröben, Pretz-
sch, unter Z. 16512
an die Exp. d. Ztg.

2 Zimmer
mit Bad von Damer-
meister sofort gef.
Rabe Gröben, Pretz-
sch, unter Z. 16512
an die Exp. d. Ztg.

Ein Schüler
sucht bei Pension
Rabe Markt, Off.
unter D. 16618 an die
Exp. dieser Zeitung.



Die Tragdauer und die sonstigen Vorteile sind entscheidend, ob eine Kleidung billig oder teuer ist, nicht allein der Preis. Unbedingt strapazierfähig, bequem, gesund und schön ist die echte

Kubler Kleidung
Kataloge kostenlos an jeder der Fabrik
Paul Kubler & Co., G. m. b. H., Stuttgart-O.

Kubler Kleidung führen:
Julius Bacher K.-G. Leipziger Str. 102
A. Huth & Co. A.-G. Gr. Steinstr. 85/87
H. Hollenkamp & Co. Gr. Ulrichstr. 19-20
W. F. Wollmer G. m. b. H. Gr. Ulrichstr. 6-10
gegründet 1769

Garage
zu vermieten.
Reichstraße 40/42.

Heller Raum
mit Nebenzimmern, ca.
30 qm, als Büro od.
Arbeitsraum zu verm.
Reichstraße 40.

Zu vermieten
Roberter
4-Zim.-Wohn
zum 1. 4. od. später
zu verm. Reu-Damm-
straße 22a, part.

Wohn- u. Schlafz.
g. m. b. u. Schicht.
frei. Hübner,
Reichenplan 10.

gut möbl. Zim.
sofort zu vermieten.
Georgstr. 5, unter
Königsplatz III r.

gut möbl. Zim.
sofort zu vermieten.
Georgstr. 5, unter
Königsplatz III r.

gut möbl. Zim.
sofort zu vermieten.
Georgstr. 5, unter
Königsplatz III r.

gut möbl. Zim.
sofort zu vermieten.
Georgstr. 5, unter
Königsplatz III r.

gut möbl. Zim.
sofort zu vermieten.
Georgstr. 5, unter
Königsplatz III r.

Familien-Nachrichten

Heute entschlief nach kurzem schweren Leiden unser einziger geliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Albert Schöllner

im soeben vollendeten 17. Lebensjahre.
Zscherben, den 31. März 1932.

In tiefem Schmerz

Gutsbesitzer Albert Schöllner u. Frau
geb. Rackwitz

Hilde Schöllner

Beerdigung: Sonntag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr.



Statt Karten.

Am 30. März, abends 6 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Franz Städter

im Alter von 68 Jahren.
Eisleben, den 31. März 1932.
Breiter Weg 24.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Martha Nehls, geb. Städter,
und Angehörige.

Die Einäscherung findet am Montag, dem 4. April, vormittag 11 Uhr in Halle, Gertrauden-Friedhof, statt.

Statt Karten!

Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft meine treue Frau, meine geliebte Mutter

Frau Friederike Schulze

geb. Reiche
im 81. Lebensjahre.
Halle, den 31. März 1932.
Reilstraße 28.

Adalbert Schulze
Hedwig Schulze

Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. April, um 13 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Freundlich zugewandte Kranzsendungen bitten wir bei der Halleschen Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischstraße 11, abzugeben.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Robert Hoffrichter
und Kinder,
Halle a. d. S., den 1. April 1932.

Heute nachmittag entschlief sanft nach qualvollem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Postschaffner

Otto Heffer

im 49. Lebensjahre.
In Heffer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Anna Heffer und Kinder
geb. Wille

Brehna, den 30. März 1932.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. April 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestorben:

Halle a. S. Albert Niebe, 66 J.,
Herb. 1. 4. 2 Uhr, Hinterbl.:
— Hildegunde Niebe geb. Koop,
85 J., Einöf. 4. 4. 3 Uhr.
— Pauline Schönbach, Peter 2. 4.,
10.30 Uhr. — Clara Koch geb.
Stummelhei, 78 J., Einöf. 2. 4.,
10 Uhr. — Laura Raue geb.
Schwenker, 74 J., Herb. 2. 4.,
11 Uhr.

Kennen Sie schon die praktische Gummischürze

Ruck-Zuck-Schürze

paßt an Jede Figur

nur 1,50 Mark.

RITTER

IM RITTERHAUS

Gottes Güte schenkte uns ein kräftiges zweites Söhnchen.

In dankbarer Freude
Hanna Stamm geb. Trömel,
Dr. Hellmuth Stamm

Halle (S.), Scharnhorststr. 24, den 31. März 1932.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an

Alfred Sonnenberger und Frau

Halle (Saale), den 1. April 1932,
Seydlitzstraße 28.

Margarete Wieland
Dr. jur. Wilfried Frey

Verlobte
Ludwigsbafen (Sb.) Halle (Saale)
1. April 1932

G. Immermann

Das große Spezialgeschäft für Herren- u. Damenmoden **eröffnet heute**

schräg gegenüber vom alten Geschäft

Große Ulrichstr. 47

(neben Feinkost Bernhard)

1907 **25 Jahre** 1932

H. Gaumitz
Möztlich Halle (Saale) Bruckdorf
Telefon 295 70

Sand und Kies
aus eigenen Grubenbetrieben

1882 **50 Jahre** 1932

Preiswerte **Faust-Möbel** liefert

W. Faust & Söhne
Tel. 271 Wettin a. d. Saale

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Lessingstraße 39

ein Geschäft in Backwaren, der beliebtesten

Schubert-Fabrikate

sowie Konfitüren und Speiseeis

Um gütigen Zuspruch bittet

Frau Marie Woll

Gänse werden auch ausgehackt!

Gänse **68** Pf.

sowie **Hühner** 68 Pf.

1 Pfd. nur

Frische Schweineleber **64** Pf.

Frische Schweinelebern

Sehr zarter Rinderbraten nur **74** Pf.

A. Knäusel, Ortler, Wurst, Fleischwaren

EISU-Betten Schlachtkammern, u. Hochbetten, Polster, Rückenlehnen, Tischchen, an Kinderbetten, Polster, Rückenlehnen, Tischchen, an Kinderbetten, Polster, Rückenlehnen, Tischchen, an Kinderbetten.

Schulbücher

für alle Schulen

Otto Hendel, Buchhandlung

Marktplatz 24

Wollen Sie billig kaufen?

Dann überzeugen Sie sich von meinen Preisen. **Heute besonders preiswert**

- Damen-Spangenschuh, farbig **2,90**
- Damen-Spangenschuh, beige **2,90**
- Damen-Spangenschuh, schwarz **3,90**
- Mädchen-Schnürstiefel, schwarz 27/30 4,50 31/35 **4,90**
- Mädchen-Spangenschuh, schwarz 27/30 3,90 31/35 **4,50**
- Herren-Schnürstiefel, schwarz Rindbox **7,90**

H. Wiebach Schuhwaren
in gros u. detail
nur Kleine Ulrichstraße 11/12.

EISU-Betten Schlachtkammern, u. Hochbetten, Polster, Rückenlehnen, Tischchen, an Kinderbetten, Polster, Rückenlehnen, Tischchen, an Kinderbetten.

Massage Gefe, Seibner, Martinienberg 7 part.

Anfragen nach der Anschrift des Auftraggeber von Chiffre-Angeboten sind kostenlos, weil sie uns in den weißen Häften unbekannt sind und wir außerdem der Sicherheit sind, daß Chiffre-Angebote zu werden.

Die bitten deshalb Schriftlich auf Chiffre-Angeboten zu sein, auf dem Umfange jedoch die bei der Chiffre-Anfrage nur deutlich angegeben werden.

er „Saale-Zeitung“ Angelegenheiten

Wettbewerb
Das gemütliche Heim

25 WERTVOLLE GESCHENKE
1 kompl. Küche
1 Klubstessel
1 Servierwagen
u. s. w.
werden unter notarieller Aufsicht an die Besucher verteilt, die das am meisten gewählte Zimmer bezeichnen haben

30. MÄRZ BIS 6. APRIL
WELCHES ZIMMER GEFALLT
IHNEN AM BESTEN?
BESICHTIGUNG UND
STIMMKARTEN BEI:
Schäpftmann
MOBELFABRIK HALLE (SAALE)
KLEINE ULRICH-STR. 36
BETEILIGUNG VOLLIG KOSTENLOS

Ein Rechenzempel

Lassen Sie Ihre Wäsche außerhalb waschen? Oder nehmen Sie eine Waschfrau ins Haus?

In beiden Fällen werden Sie mit Leichtigkeit feststellen können, wieviel Ihre Wäsche kostet. Sie werden dabei zu dem Resultat kommen, daß dieser Betrag für das ganze Jahr zusammengerchnet, in Ihrer Gesamtbilanzrechnung eine beachtenswerte Rolle spielt. Wie groß ist Ihre Vier- oder Fünf-Wochen-Wäsche? Wir wollen Sie einmal annehmen, daß sie bei einer 6köpfigen Familie 50 Kig. betrage. Dann würde sich bei der Benutzung einer „Miele“-Elektro- oder Wassermotor-Waschmaschine folgendes Rechenzempel ergeben:

3 1/2 Pfd. Seifenpulver oder	Wollwäcker 3 Pfd. RM. 0,40 = RM. 1,40
1 Pfd. Essig	4 Pfd. RM. 0,80 = RM. 0,80
2 Pfd. Soda	4 Pfd. RM. 0,40 = RM. 0,18
8 kg Holz	1 kg RM. 0,04 = RM. 0,32
18 kg Bleichmittel	1 kg RM. 0,03 = RM. 0,54
Stromverbrauch 0,30
oder Wasserverbrauch etwa 40-50 Pfd.	RM. 3,84

Das sind Zahlen, die in der Praxis ofttausendfach bestätigt worden sind. Wenn Sie diesen Betrag mit den Kosten vergleichen, die Sie für Ihre Wäsche oder für den Waschtage aufwenden haben, werden Sie ausrechnen können, in welcher Zeit sich bei Ihnen eine „Miele“ bezahlt gemacht hat. Wer einmal mit einer „Miele“ gewaschen hat, möchte sie nie mehr missen. Wollen wir die Zeugnisse begeisterter Hausfrauen über die „Miele“ veröffentlichen, wir könnten Bände damit füllen. Fragen Sie irgend eine Hausfrau Ihres Bekanntenkreises, die eine „Miele“ besitzt, und Sie werden unsere Angaben bestätigt erhalten.

Die Fachgeschäfte erteilen Ihnen bereitwillig Auskunft über Modelle, Preise und erleichterte Zahlungsbedingungen.

Ernst Beyer vorm. Witt & Krüger, Merseburger Str. 4, Tel. 26681

führt alle Miele-Fabrikate

Miele-Waschmaschinen im Fachgeschäft **H. Prophele**

Bereitwillige Vorführung. An Wunsch Zahlungsvereinfachung

Rannische-Str. 15

Anzeigen

in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!



„Nanu Maxe, seit wann arbeitest denn in der Branche. Du bist doch gar nicht blind?“
„Doch, doch, alle beide Hühneraugen hab' ich durch „LEBEWOHL.“ verloren.“
) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Bleichose (6 Pfund 50 Fig. Lebewohl-Fabrik) gegen empfindliche Füße oder Fußschwellen, Schachtel (2 Bänder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.